

in der Regel teurer, Fachkräfte über den Arbeitsmarkt zu rekrutieren. Auch sinkt das Risiko von Fehlbesetzungen und Fluktuation. Nach der Einarbeitung gibt es oft noch Leistungsunterschiede zwischen den im eigenen Betrieb ausgebildeten Fachkräften und denen, die über den Arbeitsmarkt eingestellt wurden. Das gilt, obwohl Ärzte überdurchschnittlich viel für ihre Auszubildenden ausgeben müssen. Jede Auszubildende kostet eine Praxis 9691 Euro pro Jahr. Im Schnitt aller Betriebe sind es nur 8705 Euro.

HINTERGRUND

Medikamente für Zappelphilippe?

Kommt zu einer Hyperaktivitätsstörung noch aggressives Verhalten hinzu, wird eine Medikation empfohlen. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Kurs für Klinikärzte

An der Ruhr-Uni Bochum können sich Klinikärzte erstmals in Sachen Management-Aufgaben weiterbilden. **9**

Schluß mit Substitution

Weil es an Geld fehlt, steigt eine Praxis in Münster aus der Methadon-Substitution bei Drogenabhängigen aus. **10**

MEDIZIN

Vereinfachte Diabetestherapie

Der Sulfonylharnstoff Glimperid muß nur einmal täglich eingenommen werden. **13**

Neues Beta-Laktam-Antibiotikum



Ertapenem wurde zur Therapie bei intraabdominellen Infektionen und ambulant erworbenen Pneumonien entwickelt. **14**

WIRTSCHAFT

Preiswerte Praxisübernahme

Praxisübernahmen sind in Ostdeutschland so billig wie nie zuvor möglich – davon profitieren junge Ärzte. **17**

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Einschlag vor Millionen Jahren

Ein Allgemeinarzt aus Buchenau in der Nähe von Marburg will einen seltenen Meteoriten-Krater entdeckt haben. **19**

ÄRZTE

Leser-Servi
 Tel.: (061
 Fax: (06102, **2609/K**
 Redaktion: **ZB MED**
 Tel.: (06102) 5060
 Fax: (06102) 58870
 (06102) 58740
 Internet:
 E-mail: info@aerztezeitung.de
 Web: www.aerztezeitung.de
 Paßwort: arztonline

kommanden Jahr nur noch soviel Leistungen zu erbringen, wie sie zu akzeptablen Preisen vergütet bekommen. Als Folge des Spar-diktats müßten Niedergelassene auf acht Prozent ihres Einkommens verzichten.

„Am praktikabelsten wäre es, wenn die KVen die Arztpraxen mit Dienstplänen aufeinander abstimmen“, sagte Richter-Reichhelm gestern auf einer Pressekonferenz in Berlin. Abgesehen von der Notversorgung sollten Kassenärzte nur noch solange arbeiten, wie das Budget reicht. Richter-Reichhelm rechnet damit, daß Vertragsärzte dann gut ein Drittel weniger Leistungen erbringen werden und daß der dadurch entstehende Rationierungsdruck die Politiker zum Umdenken zwingt. „Das merkt der Patient“, so der KBV-Chef.

Schon heute soll das sogenannte Vorschaltgesetz im Gesundheitsausschuß beraten werden. Fast zeitgleich wollen Mitglieder der im Bündnis Gesundheit vertretenen 38 Berufsverbände vor dem Brandenburger Tor um 12 Uhr gegen das Sparpaket demonstrieren. Die Zahntechniker mach-



Gestern demonstrierten Zahntechniker, heute protestieren...

ten gestern schon den Anfang. 2000 Vertreter dieses Handwerks protestierten gegen den gesetzlich verordneten Doppelschlag: Der Mehrwertsteuersatz auf zahntechnische Leistungen soll erhöht, die Preise für diese Leistungen sollen um fünf Prozent gesenkt werden.

Für die V... Spargesetz n... katastrophale... für deutlich v... beiten. Sie r... runde zu kor... nerisch 12... entlassen. I...

Biowaffen im Irak lassen sich kaum verbergen

HEIDELBERG (mut). Sollte der Irak weiterhin ein Biowaffenprogramm betreiben, kann er dies vor UN-Inspektoren kaum verheimlichen. Dies hat Dr. Volker Beck auf einer Veranstaltung der Europäischen Molekularbiologischen Gesellschaft in Heidelberg berichtet. Beck, der die Bundesregierung zur Biowaffenkontrolle berät, nannte als Beispiel Aerosol-Generatoren: Nur wenn sie Partikel mit einer lungengängigen Größe von etwa 1 bis 5 µm herstellen, eignen sie sich zum Biowaffeneinsatz, erzeugen sie dagegen größere Partikel, eignen sie sich tatsächlich nur zum Versprühen von Herbiziden in der Landwirtschaft. Sollte eine Fabrik Krankheitserreger statt Impfstoffe herstellen, gäben die Technik sowie unplausible Angaben der Bolegenschaft Hinweis darauf. „Solange Kontrolleure im Irak waren, konnten wir solche fraglichen Einrichtungen. Seither wissen wir nicht mehr, was dort los ist“, sagte Beck. **Siehe auch Seiten 2 und 4**

Impfung ist nicht U von Autismus bei K von Autismus bei K Masern-Mumps-Röteln-Impfung löst Kr

ÄRHUS (gwa). Es gibt keinen Zusammenhang zwischen Autismus und der kombinierten Masern-Mumps-Röteln (MMR)-Impfung. Einen früher geäußerten Verdacht konnten dänische Kollegen jetzt in einer Studie mit über 537 000 Kindern widerlegen.

1999 oder w... tismus oder... gestellt wur... oder ausgew...

Das Ergel... der Impfgru... tistischen S... spricht 0,14... pe der Nich... 0,12 Prozen... 96648). Dan... terschied in... tistischen... beiden Grup...

Dr. Kreesten Meldgaard Madsen vom Epidemiologischen Wissenschaftszentrum in Århus in Dänemark und seine Kollegen analysierten die Daten des dänischen Gesundheits- und Psychiatrieregisters für alle zwischen Januar 1991 und Dezember 1998 in Dänemark geborenen Kinder, insgesamt 537 303 (NEJM 19, 2002, 1477).

Von diesen erhielten mehr als 80 Prozent (440 655) die MMR-Impfung im Alter von etwa 15 Monaten. Die Häufigkeit von autistischen Störungen wurde mit der bei den nicht-geimpften Kindern verglichen. Die Nachbeobachtungszeit endete am 31. Dezember

Madsen p... terschiede z... gab, wenn c... gnosestellur... Auch hier g... ten Untersc... schen Kolleg... ßerte Verda... Health and... cy, März 199... menhang... fung und A... Studie wider...